

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 22. Mai.

### Inland.

Berlin den 19. Mai. Se. Majestät der König haben dem Kantor und Schullehrer Rieß zu Dvenstedt, im Regierungs-Bezirk Magdeburg, das All-gemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Königl. Schwedische Kammerherr und Geschäftsträger am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Freiherr von Löwenfjöld, ist von Stockholm hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8ten Armee-Corps, von Thile II., ist nach Frankfurt a. d. D. abgereist.

### Ausland.

#### Rußland und Polen.

St. Petersburg den 12. Mai. Se. Majestät der Kaiser ertheilten vorgestern dem Königl. Preussischen Gesandten, Herrn von Liebermann, welcher im Begriff ist, eine Urlaubsreise anzutreten, und dem Königl. Niederländischen Gesandten, Grafen von Schimmelpenninck, der den hiesigen Posten verläßt, eine Abschieds-Audienz.

Die diesseitigen Gesandten, in Berlin, Baron von Maltitz, in Griechenland, Katakazi, und in Washington, Wodisko, sind zu Geheimen Rätthen befördert worden.

Der Kaiserl. Oesterreichische Botschafter beim hiesigen Hofe, Graf Ficquelmont, ist am 6. d. M. aus Wien hier eingetroffen.

Warschau den 15. Mai. Am 6. d. M. wurde in der Polnischen Bank über die Geschäftsführung dieses Instituts während des verflossenen Jahres

Rechnenschaft abgelegt. Die Bank hat im Jahre 1839 an alten und neuen Landes-Schulden 15,941,284 Fl. 25 Gr. abgezahlt. In dem Kapital-Bestand der Bank ist keine Veränderung vorgegangen. Demselben entsprechend, war eine Summe von 42 Millionen Papiergeld im Umlauf, nämlich für 124,470 Fl. Kassen-Scheine und für 41,875,530 Fl. Bank-Scheine. Diese Scheine waren sehr gesucht, noch mehr als Silber. Die Bank besaß im Jahre 1839 versiegelte Depositen zum Werth von 298,102,271 Fl. 17 Gr. und anvertraute Geldsummen zum Verlaufe von 207,307,015 Fl. 26 Gr. Ihre Geschäfte im Handel und Gewerbe, der Aufkauf von inländischen Kohlen und die Darlehen und Abrechnungen aller Art von Seiten der Bank beliefen sich nebst dem Ueberschuß des vorigen Jahres auf 383,688,590 Fl. 23 Gr. und der Geld-Umsatz in ihren Kassen auf 280 Millionen, und ihr Gewinn, nach Abzug aller Kosten, auf 3,611,135 Fl. 2 Gr.

#### Frankreich.

Paris den 15. Mai. Das Publikum und die Journale sind noch immer fast ausschließlich mit dem Gesetz-Entwurfe in Betreff der Leiche Napoleon's beschäftigt, und dieser Gegenstand dürfte noch lange Stoff zur Unterhaltung in den Palästen wie in den Hütten geben. So große Begeisterung der Gedanke, Napoleon's Asche in Frankreich zu besitzen, fast überall angeregt hat, nirgends dürfte der Enthusiasmus lebhafter und in seinen Aeußerungen erschütternder und rührender gewesen sein, als die in dem Invaliden-Hause. Die alten verstümmelten Krieger, die fast sämmtlich noch unter Napoleon gebietet haben, fielen sich auf die Nachricht von dem, was in der Deputirten-Kammer

vorgefallen war, unter Freudenthränen in die Arme; sie drängten sich um ihre Offiziere, um ihnen Glück zu wünschen und deren Glückwünsche entgegenzunehmen. Den alten Gouverneur des Invaliden-Hauses, Marshall Monecy, soll die Freude förmlich verjüngt haben, und er hat seinen Untergebenen selbst den Vorschlag gemacht, das Invaliden-Haus die ganze Nacht hindurch zu illuminiren. Dies ward ausgeführt, und zog eine Menge von Neugierigen herbei, die ihren Empfindungen durch Liebeshochs für den Kaiser Luft machten.

Das Gesetz hinsichtlich der Translation der sterblichen Ueberreste Napoleon's wird wahrscheinlich Ende der nächsten Woche in der Deputirten-Kammer votirt werden; man wird es demnächst unverzüglich vor die Pairskammer bringen, wo es auch binnen wenigen Tagen votirt werden wird. In diesem Falle kann der Prinz von Joinville sich Ende Mai nach Toulon begeben.

Die Stadt Havre beabsichtigt, wie es heißt, bei der Rückkehr der „belle Poule“ den sterblichen Ueberresten Napoleon's außerordentliche Ehrenbezeugungen zu erweisen.

Herr Thiers soll Herrn Victor Hugo beauftragt haben, eine Ode auf die Rückkehr von Napoleon's Leiche nach Frankreich zu dichten.

Man erzählt sich, daß der Graf Molé, als er die Nachricht in Betreff der sterblichen Ueberreste Napoleon's erfahren, ausgerufen habe: „Auch ich hätte mir die Ehre dieser Maßregel aneignen können! England hat mir mehreremal dazu Gelegenheit geboten; aber ich habe nicht, um mich populair zu machen, die Dynastie entthronen wollen!“

Man vermuthet, daß die Leichen-Feierlichkeit zu Ehren Napoleon's eine große Menge von Fremden nach Paris ziehen wird. Die Mitglieder der Amerikanischen Legation zweifeln nicht, daß die Vereinigten Staaten eine große Deputation nach Frankreich senden werden, um der Feierlichkeit beizuwohnen.

Die Salons des Conseils-Präsidenten waren gestern Abend mit Offizieren angefüllt, die unter Napoleon gedient hatten, und die dem Herrn Thiers ihre Glückwünsche und ihren Dank darbrachten. Unter ihnen befanden sich die Marschälle Gérard und Clauzel, die Generale Exelmans, Subervic, Fabvier, Castellane und Anatole von Montesquieu.

Im *Moniteur parisien* liest man: „Es scheint gewiß, daß man bei dem Vater Cyrillus zu Montpellier sehr wichtige Papiere entdeckt hat, woraus sich der thätige Antheil ergibt, den er an den neuen Karlistischen Intriguen nahm. Diese Papiere sind, wie man sagt, nach Paris gesandt worden, und der Vater Cyrillus wird nach einem Punkte des nördlichen Frankreichs abgeführt werden, der noch nicht namhaft gemacht ist.“

Vorgestern Abend verbreiteten sich unheilvolle Gerüchte über den Zustand der Afrikanischen Armee.

Es hieß, daß dieselbe genöthigt worden wäre, eine rückgängige Bewegung zu machen, und daß der Herzog von Orleans schwer verwundet sei. Die nachstehende telegraphische Depesche aus Algier vom 7. Mai bestätigt wenigstens den letzteren Theil der Nachricht nicht. Sie lautet folgendermaßen: „Die Armee steht noch immer bei Mazaia. Sie hat keine oder doch nur sehr wenige Kranke. Die Prinzen befinden sich wohl.“ — Die Stellung bei Mazaia beweist allerdings eine rückgängige Bewegung. Das Journal des Débats sucht dieselbe dadurch zu erklären, daß die Araber sich in bedeutenden Massen in der Umgegend von Algier gezeigt, und daß Cherchel von den Kabaylen ernstlich bedroht sei. Dies veranlasse wahrscheinlich vor der Hand die Einstellung der offensiven Operationen, die aber vermuthlich nicht von langer Dauer sein würde.

Dem Commerce wird aus Neapel vom 4. Mai geschrieben: „In meinem letzten Briefe meldete ich Ihnen, daß die von dem Kabinette der Tuilerien angefragene Vermittlung nur mit Widerstreben von dem Könige angenommen worden wäre. Auch jetzt scheint es noch, als ob nicht alle Schwierigkeiten beseitigt wären; denn obgleich der Englische Botschafter seine Verbindungen mit der Neapolitanischen Regierung wieder angeknüpft, und der Englische Admiral die Mannschaften der gekaperten Neapolitanischen Schiffe freigegeben hat, so hat er doch bis jetzt weder die Schiffe noch die Ladungen herauszugeben wollen, was einer Fortdauer der Feindseligkeiten gleichkommt. Alle Welt wundert sich hier darüber, daß die von dem Englischen Kabinette angenommene Vermittlung Frankreichs keinen Einfluß weder auf Herrn Temple noch auf den Admiral Stopford äußert. Ersterer soll sich auch lebhaft dagegen opponiren, daß der Sitz der Unterhandlungen nach Paris verlegt werde. Er behauptet, die Schwefelfrage müsse da entschieden werden, wo sie entstanden sei, nämlich in Neapel. Man erwartet hier mit der größten Ungeduld die Ankunft des Herzogs von Montebello, denn die Depeschen, die der Baron von Hoffonville aus Paris erhalten hat, sollen so lakonisch abgefaßt gewesen sein, daß der junge Diplomat über die Vermittlung Frankreichs nicht viel mehr weiß, als alle Welt und auf die verschiedenen Anfragen, die deshalb an ihn gerichtet wurden, nichts zu erwidern wußte. Nachschrift. In diesem Augenblick wird ein Französisches Dampfboot signalisirt, welches den neuen Botschafter an Bord hat.“

Die Madrider Gaceta vom 3. d. publicirt das neue, sehr strenge Press-Gesetz; es decretirt für Press-Vergehen Gefängnißstrafen von ein bis drei Jahren und Geldstrafen von 6 bis 12,000 Realen.

D e u t s c h l a n d.

Volle 3 Monate ist die Hanoversche Ständerversammlung beisammen und noch immer dauern

die Wahlen dazu fort. Die zweite Kammer zählt dessenungeachtet nicht mehr als 42 Mitglieder. Der Magistrat der Residenzstadt ist wiederholt zu einer neuen Wahl aufgefordert und dem Stadtgerichtsdirector Heiliger sein Benehmen bei der letzten Wahlhandlung schriftlich und mündlich von dem Landdrosten verwiesen worden. Die gegen den Magistrat geführten Untersuchungsacten, die bereits seit 14 Tagen dem Vertheidiger Sküve in Osnabrück zugesendet waren, sind von dem Kabinet zurückgefordert worden, um die ganze Untersuchung, von der man kein erwünschtes Resultat erwartet, nieder zu legen.

Frankfurt a. M. den 15. Mai. Ueber die Rückkunft des Herrn Grafen von Münch-Bellinghausen ist neuerdings aus Wien nichts bekannt geworden, und es scheint auch, daß dieselbe noch nicht eintreten werde.

Der Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Graf von Ferer, ist mit dem Auftrage, die Wohnung für die Kaiserin Majestät in Ems einzurichten, Anfangs dieser Woche durch unsere Stadt gekommen.

#### Österreich.

Wien den 14. Mai. Ihre Kaiserl. Majestäten sind gestern von der Reise nach Preßburg, wo Sr. Majestät den Ungarischen Reichstag in Allerhöchsteigener Person feierlich geschlossen haben, im erwünschtesten Wohlsein wieder in der Haupt- und Residenzstadt eingetroffen.

#### Italien.

Turin den 10. Mai. Der General Graf von Saluzzo hat, als Präsident, und der Professor Gené, als General-Secretair des Italiänischen Vereins der Naturforscher, in öffentlichen Blättern eine Bekanntmachung erlassen, wonach mit Königl. Genehmigung die diesjährige Versammlung der Naturforscher zu Turin an den Tagen vom 15. bis zum 30. September stattfinden, und daß die Anmeldungen dazu vom 10. September an entgegen genommen werden. Es sind zu dieser Versammlung sowohl alle Italiänische, als die ausländischen Naturforscher eingeladen.

#### Bermischte Nachrichten.

Berlin den 18. Mai. Heute in den Morgenstunden zwischen 8 und 9 Uhr wurde die sterbliche Hülle des am 14ten d. M. mit Tode abgegangenen Wirklichen Geheimen Staats- und Ministers der geistlichen, Unterrichts-, und Medizinal-Angelegenheiten, Freiherrn von Stein zum Altenstein, feierlichst zur Erde bestattet.

Thorn den 16. Mai. Nach einer so eben an den hiesigen Magistrat eingegangenen Mittheilung des Königlich Preussischen Residenten zu Krakau ist dort die Weichsel nach einem 40ständigen ununterbrochenen Regen seit dem 12ten d. M. Vormittags

mit bedeutender Schnelligkeit gestiegen, und der Strom, welcher bis zum 12ten Nachmittags um 4½ Uhr auf 2 Fuß 6 Zoll über dem gewöhnlichen Wasserstande gewachsen war, hatte am 13ten Morgens 8 Uhr schon die Höhe von 8 Fuß erreicht. Da das Ende des Regenwetters noch nicht abzusehen gewesen, und selbiges sich über die noch mit vielem Schnee bedeckten Galizischen Gebirge ausdehnt, so dürfte ein noch höherer für die unteren Stromgehenden gefahrdrohender Wasserstand der Weichsel zu erwarten seyn. Der Pegel zeigt in diesem Augenblick an der hiesigen Weichselbrücke eine Höhe von 4 Fuß 11 Zoll.

Bromberg den 16. Mai. Der hiesige Ort stellte gestern ein Bild freudiger Erhebung und patriotischer Gesinnung dar. Es war das Erinnerungs-Fest an die vor 25 Jahren erfolgte Wiedervereinigung der Provinz mit der Krone Preußens, das die Einwohnerschaft der Stadt und des ganzen Kreises bewegte. Am frühen Morgen schon verkündete die von Seiten der Garnison angeordnete Reveille die Feier des Tages. Hiernächst verfügte sich eine kreisständische Deputation zu dem Herrn Kommandeur des Königl. 2ten Bataillons 14ten Landwehr-Regiments, um ihm ein zur Verschönerung des gedachten Bataillons votirtes Ehrengeschenk zu überreichen und sich dessen Zustimmung zu erbitten, daß am ersten Paradedage bei der bevorstehenden großen Revue vor Sr. Majestät dem Könige den Mannschaften der 7ten oder Bromberger Landwehr-Compagnie vom Feldwebel abwärts, die doppelte Löhnung verabreicht werden dürfe, was von demselben mit gerührtem Danke angenommen wurde. Hierauf fand eine Parade der Garnison statt, an der die Behörden wie die Bewohner der Stadt und Umgegend zahlreich Antheil nahmen. Noch größer und lebendiger war die Theilnahme des Publikums an dem nun folgenden, auf Beschluß der Bromberger Kreisstände zur Erhöhung der vaterländischen Feier an diesem Tage angeordneten Bauern-Pferde-Rennen, welches auf dem Exercier-Platz der Landwehr stattfand und zunächst von dem Verein zur Veredelung der Pferde- und Rindviehzucht im Großherzogthum Posen, angeregt war. 80 häuerliche Einsassen des Bromberger Kreises hatten sich mit ihren Pferden dazu eingefunden und unter die Sieger der obgehaltenen 5 Rennen wurden die von den Kreisständen ausgesetzten Preise vertheilt, von welchen der höchste einem Einsassen Polnischer Abkunft zufiel. Abends war von den Kreisständen im Lokal des Erholungs-Vereins ein Ball veranstaltet, der sich durch sehr zahlreichen Besuch und allgemeinen Frohsinn auszeichnete. Die Stadt war festlich erleuchtet, und außer einigen sehr hübsch decorirten Privat-Gebäuden, zeichnete sich besonders das Rathshaus aus.

Im Verlage von G. P. Ueberholz in Breslau ist so eben erschienen und in Posen bei J. J. Heine zu haben:

## Die Verfassung und Verwaltung des Preussischen Staates.

6r Theil. Enthält:

Das Polizeiwesen des Preussischen Staats.

Eine systematisch geordnete Sammlung aller auf dasselbe Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der in der Gesetzsammlung für die Preuss. Staaten und in den von Kamphsches Annalen für die innere Staatsverwaltung enthaltenen Verordnungen und Rescripte, in ihrem organischen Zusammenhange mit der früheren Gesetzgebung dargestellt von

Ludwig von Köhne, und H. Simon, Oberlandesgerichts-Rathe, Oberlandesgerichts-Assessor. 1r Band. Bogen 1 — 24. gr. 8. Geh. 1 Rthlr.

Se. Majestät der König von Preußen haben in Anerkennung der Nützlichkeit des Werkes zu gestatten geruht, daß Allerhöchstdessen Name dem Werke vorangestellt werde.

Der ausführliche Prospectus über dies wichtige Werk, welches die Preussischen Staatswissenschaften in dreizehn selbstständigen Theilen darstellt, von denen einzelne in Bände zerfallen, ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes gratis zu haben. Der Pränumerations-Preis für den Bogen auf Maschinen-Papier im größten Octav-Format beträgt 1 gr. und ist die Erscheinung des Ganzen im Laufe eines Jahres zu erwarten. — Die zweite Lieferung, welche den Schluß des ersten Bandes bildet, erscheint binnen 14 Tagen.

### Bekanntmachung,

den Frühjahrs-Wollmarkt zu Posen betreffend.

Der diesjährige Frühjahrs-Wollmarkt wird an den Tagen vom 7ten — 10ten Juni statt finden. Zur Erleichterung des Geldverkehrs wird nach einer Anzeige des Haupt-Bank-Directorii Herr Geheime Kommerzien-Rath Robert während des Marktes hier anwesend seyn, und zur Förderung des Markt-Verkehrs werden unsererseits nicht nur die bisher beifällig aufgenommenen Einrichtungen wieder getroffen, sondern dieselben noch weiter ausgedehnt werden.

Posen den 16. Mai 1840.

Der Magistrat.

Rothe ächte **Bordeaux-Weine**, direct aus Bordeaux, in dem Steuer-Rabatt-mäßigen Quantum bezogen, offerirt zu den billigsten Prei-

sen in Parthieen, als **Chateau-Margaux** à 12½ Egr., **Medoc St. Julien** à 15 Egr., **Chateau Lafitte** à 20 Egr. die  $\frac{3}{4}$ -Quart-Flasche. — Vorzüglich guten **Mo-sel-Wein** 20 Egr. pr. Bout. — **1839er Ober-Ungar-Wein** zu 65 bis 100 Rthlr. die Kuffe — desgleichen **alten Ungar-Wein** in Gebinden und Flaschen zu den billigsten Preisen.  
Carl Scholz.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine am hiesigen Plage neu etablirte

## Mode- und Schnittwaaren-Handlung,

Markt No. 59. im Hause der H. Gebrüder Zupansti,

den 17ten d. Mts. eröffnen werde. Hinreichende Geschäftskenntnisse, die ich mir seit einer Reihe von Jahren in der sehr achtbaren Handlung des Herrn Meyer Falk hier selbst erworben, so wie auch vortheilhafte Einkäufe in jüngster Leipziger Messe, setzen mich in den Stand, alle in dieses Fach schlagende Artikel bei großer Auswahl für die billigsten Preise zu liefern. Ich bitte um geneigten Zuspruch und werde bemüht seyn, das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer durch billige, aber feste Preise und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich stets ein wohl assortirtes Lager der neuesten **Herren-Garderobe-Artikel** vorräthig halten werde.

Posen den 15. Mai 1840.

Louis Hirschfeld.

Ein Lager ächten Kölnischen Wassers von **Jean Maria Farina**, le plus ancien Destillateur de la plus véritable

## EAU DE COLOGNE,

Fourniseur de plusieurs Cours à COLOGNE,

hat in Commission erhalten und verkauft zu den billigsten Fabrikpreisen:

Louis Hirschfeld,  
Markt No. 59.

Frisches Porter empfing und empfiehlt:  
C. F. Binder, Markt No. 82.

Frischen Porter empfiehlt:

J. S m a k o w s k i,  
Posen den 21. Mai 1840.